



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

XXXI. Kammergerichtserkenntniß zwischen dem Domcapitel und der Stadt Havelberg wegen der von letzterer errichteten Schäferei und eines Färbehauses, vom Jahre 1553.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

lich. Vrkundlich mit vnfern auffgedruckten Secret besiegelt, vnd geben zu Coln ahn der Sprew, Sontags lactare, nach Chriſte vnfers lieben herrn geburt Taufend funffhundert vnd Ihm ſiben vnd vierzigſten Jare.

Nach dem im R. Geh. Ministerial-Gesamt-Archive aufbewahrten alten Lehnbuche des Havelberger Domcapitels Bl. 81.

**XXXI. Kammergerichtserkenntniß zwischen dem Domcapitel und der Stadt Havelberg wegen der von letzterer errichteten Schäferei und eines Färbehauſes, vom Jahre 1553.**

Nachdeme ſich zwischen dem Ehrwürdigen Thumcapittel der Kirchen zue Havelbergk eins vndt dem Erbahren Rathe daſelbſt anders theils, wegen einer aufgebaueten Schäferey vf der Stadtheiden, auch eines newen gebawten ferbhaus halber an den ohrt an der Havel, ſo man nach Calvarie reifet, zur linken handt des weges, irrung erhalten, darumb ſie vor Vnfers gnedigſten herrn des Churfürſten zue Brandenburg verordnete Cammergerichts Räte zu verhör vndt handelunge beſcheiden, Seindt ſie demnach allerſeits folcher irrung vndt gebrechen halber mit Ihrem wiſſen vnd willen durch die Räte entlichen zu grunde vertragen vndt entſcheiden worden, wie volget, Also das die gebawte Schäferey ſoll hinſüro alſo ſtehendt vnd gebawet bleiben, auch wie gebürlich vnd nöttig angerichtet vnd gehalten werden, vndt ſoll das Capittel mit Ihrem Viehe an ſchaffen, ſchweinen, kühen, pferden von des Raths vndt gemeiner Stadt Havelbergk grunde, boden vndt Stadtheiden bleiben. Imgleichen ſoll vndt will der Rath vndt Bürger mit allen Ihrem Viehe ſich des Capittels heiden, acker vndt grunde hinwieder enthalten, vndt hiedurch dieſer artickel zu grunde beigeleget vnd vertragen ſein, jedoch des Biſchoffs vnd Capittels zu Havelberg althergebrachte gerechtigkeit vnſchedlich. Zum Andern ſoll das gebawte ferbhaus auch hinſüro gantzlichen volbracht, aufgebawet, auch zeune vnd was zum ferbhawſe von nötten, auch an rennen, die man dazu dorff, doch das nicht zu groſer vbriger raum darzu genommen, vndt aufgebawet werden vndt bleiben, vndt der Rath dem Thumkapittel dagegen funffzig gulden vmb guten vortrags willen verreichen vndt geben. Vndt ſollen hierüber alle vorige Vortrege durch Marggraffen Ludewigen vndt Marggraffen Johanſen, auch letzlich durch Dr. Ketwigen vnd Engelke Warnſteden vſgerichtet ſambt allen andern gleichwoll in ihrem inhalt vndt beſtande bleiben vndt gehalten werden vndt durch dieſen vortragt wieder vernewert vndt nicht aufgehoben ſein. Alles getrewlich vndt vngeſehrlich. Vrkundlich mit hochgedachter Churfürſtl. gnaden kammergerichts ſiegel beſiegelt vndt geſchehen zu Coln an der Sprew, Freytags am Abend Martini, Chriſti U. I. H. g. im funffzehnhunderſten vndt drey vndt funffzigſten Jare.

Nach einer Copie des Geh. Ministerial-Archives.

**XXXII. Gewerbsprivilegium der Schneider zu Havelberg, vom Jahre 1557.**

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburgk etc., wie wol vnſere lieben getrewen, die Alterleutte, meiſter vndt gemeine gulde Bruder des ſchneider handtwercks vnſer ſtadit Havelbergk, vorchienener Zeit auff ihr vnterthenigs emſigs ſuchen mit einem priuilegio vorſehen, So